lka.polizei.nrw

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich

Prävention von „Clankriminalität“

ZIELE

Identifizierung und Weiterentwicklung kurz-, mittel- und langfristig wirkender Präventionsansätze

Identifikation von Erfolgsfaktoren zur Konzeption neuer Präventionsansätze

Erarbeitung von Empfehlungen für die zielgruppenorientierte Prävention der „Clankriminalität“

Erarbeitung von Empfehlungen für die Berücksichtigung des Themas in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Akteuren der Kriminalprävention

KONZEPTE ÄHNLICHER PHÄNOMENE

Heterogenes Feld problemverwandter Präventionsansätze

Strukturelle Ähnlichkeiten mit anderen Gruppierungen Organisierter Kriminalität (z.B. Mafia-Familien)

Zu prüfende Ansätze (z.B.):

- (Gruppenbezogene) Präventions-konzepte
- Intensivtäter- und Aussteigerprogramme
- Erfolgsfaktoren u. -kriterien evidenzbasierter Kriminalprävention

FORSCHUNGSFRAGE

Wie kann der Kriminalität arabischsprachiger Großfamilien („Clankriminalität“) vorgebeugt werden?

PRÄVENTION - AUSGANGSLAGE

Das Phänomen ist bislang allenfalls in Ansätzen wissenschaftlich durchdrungen

Herausforderung: Hoher Abschottungsgrad

Spezifische Präventionsansätze mit Zielrichtung Kriminalität arabischsprachiger Großfamilien liegen nicht vor

→ Gegenstand:
(Inter-)Nationale Ansätze und Konzepte zur Prävention ähnlich gelagerter Kriminalitätsphänomene

METHODISCHES VORGEHEN

Teilprojekt 1 (Bestandsaufnahme)

Erhebung von Präventionskonzepten, -ansätzen und Evaluationen	Bis zu 20 ExpertInnen-interviews im In- und Ausland (Italien, Schweden, USA)

⇩

Teilprojekt 2 (Erstellung eines Kriterienrasters)

Erhebung von Qualitätskriterien zur Kriminalprävention mit Fokus auf ähnlich gelagerte Phänomene	Workshops mit ExpertInnen aus der Präventions- und Interventionspraxis

⇩

Teilprojekt 3 (Kriteriengeleitete Konzeptanalyse)

Identifizierung erfolgversprechender, bzw. übertragbarer Ansätze zur Prävention der Kriminalität arabischsprachiger Großfamilien	Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Prävention der Kriminalität durch Mitglieder arabischsprachiger Großfamilien

Das Forschungsvorhaben wird, vorbehaltlich der Bewilligung von Drittmitteln, im Kontext eines Verbundprojektes durchgeführt und startet voraussichtlich im Frühjahr 2020 mit einer Projektlaufzeit von 3 Jahren.

Literaturangaben (Auszug)

Braga, A.A.; Weisburd, D.L. (2015). Focused deterrence and the prevention of violent gun injuries: practice, theoretical principles, and scientific evidence". In: Annual Review of Public Health. 36: 55–68.

Haverkamp, R. (2018). Clan structures and crime in the context of migration. In J. Weber & U. Töttel (Hrsg.), Research conferences on organised crime, Vol. IV: Preventing organised crime – European approaches in practice and policy 2017 in London. Wiesbaden, 119-129.

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2018). KEEAS. Kriminalitäts- und Einsatzbrennpunkte geprägt durch ethnisch abgeschottete Subkulturen. Düsseldorf, 22.

Rohe, M. & Jaraba, M. (2015). Paralleljustiz. Berlin.

Schmidt, R. & Bannenberg, B. (2019). Clankriminalität und OK - notwendige Reaktionen des Rechtsstaats. In: Krimi-nalistik 6/2019, 342 f.

Sherman, L.W. (1997). Preventing crime: What works, what doesn't, what's promising. College Park.

Von Lampe, K. (2016). Organized Crime: Analyzing illegal activities, criminal structures, and extralegal governance. CA: Sage, 159 ff.